

Konzeption Hausaufgaben- und Schulkindbetreuung

„Der Hort ist eine Familienunterstützende und Familienergänzende Einrichtung. Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern“ (vgl. §§ 1 und 22 SGBVIII)

Im Rahmen einer Schulkindbetreuung bieten wir auch die Möglichkeit an, Schulkinder der Grundschule Patersdorf nach Schulschluss zu betreuen. Wir leben in einer Zeit, in der dem Betreuungsangebot „Hausaufgabenbetreuung“ einen besonderen Stellenwert beizumessen ist. Da häufig beide Eltern berufstätig sind, ist es für viele Familien nicht möglich, ihr Kind gleich nach Schulschluss zu betreuen und die Hausaufgaben gemeinsam zu erledigen. Als Einrichtung haben wir dieses Problem aufgegriffen und haben dieses Angebot der Betreuung geschaffen um Familien zu entlasten und zu unterstützen.

*„Wir arbeiten miteinander,
wir lernen voneinander,
wir hören aufeinander!“*

Da unsere Einrichtung direkt neben der Grundschule Patersdorf liegt, hat es den Vorteil, dass die Kinder mit der Einrichtung und dem Personal bereits vertraut sind. Sie haben außerdem weiterhin Kontakt zu Bezugspersonen aus ihrer Kindergartenzeit. Dies vereinfacht oftmals den Übergang in die Schulzeit und ist von großer Bedeutung.

Dabei bieten wir zwei Optionen der Betreuung an: mit oder ohne Hausaufgabenbetreuung.

Ablauf:

- Nach Schulschluss kommen die Kinder **selbstständig und unaufgefordert** in unsere Räumlichkeiten oder gehen gleich zum Mittagessen. Die Betreuungszeit und damit die Aufsichtspflicht beginnen mit dem Betreten unserer Räumlichkeiten, sowie dem **Begrüßen** durch das Kita-Personal.
- Je nach Schulschluss haben die Kinder zunächst etwas Freispielzeit, bevor sie zum Mittagessen gehen. Diese findet in unseren Räumlichkeiten in der Schule statt.
- Das Mittagessen findet in den Räumlichkeiten der Krippe statt. Entweder um 12:15 Uhr oder um 13:00 Uhr. Es wird begleitet vom Personal des Kindergartens.

- Nach dem Mittagessen ist die Hausaufgabenzeit für die Hausaufgabenkinder. Die restlichen Kinder, haben Freispielzeit in unserem Nebenraum.
- Die Hausaufgabenbetreuung findet in eigenen Räumlichkeiten statt. Dabei können die Kinder **ab 14:45 Uhr abgeholt werden**. Wir möchten nicht, dass die Kinder der Hausaufgabenbetreuung eher abgeholt werden. Dies begründet sich damit, dass vor allem bei späteren Schulschluss die Kinder zu wenig Zeit für das Mittagessen und die Hausaufgaben haben. Wir möchten nicht, dass die Kinder unnötig Stress haben, nur damit sie bis 14 Uhr fertig sind. Außerdem empfinden wir es als sehr wertvoll, wenn wir nach den Hausaufgaben noch Zeit haben uns mit den Kindern zu unterhalten oder mal etwas zu spielen.
- Bei längerer Buchungszeit (nach 15 Uhr) gehen die Kinder nach den Hausaufgaben wieder in die Räumlichkeiten des Kindergartens.
- Sind die Kinder fertig mit ihren Hausaufgaben, dürfen sie in unseren Räumlichkeiten spielen, quatschen, malen oder auch einfach nichts tun.

11:15 Uhr: Freispiel in unseren Räumlichkeiten (Die Kinder kommen selbstständig an)

12:15 Uhr: Mittagessen in der Krippe

13:00 Uhr: Beginn der Hausaufgabenzeit/ Mittagessen

Ab 14:45 Uhr: Abholzeit

Die Kinder die nur zur Betreuung bei uns sind, können zwischen 12 Uhr und 13 Uhr jederzeit abgeholt werden. Danach nur noch um 14 Uhr und dann wieder ab 14:45 Uhr.

Wir sind uns dessen bewusst, dass sich die meisten Eltern Flexibilität wünschen. Das ist für uns aber (nicht mehr) umsetzbar aus diversen Gründen. Zum Einen ist es nicht im Sinne der Kinder, da diese Regelmäßigkeit und Struktur brauchen, vor allem um ihren Alltag selbstständig bewältigen zu können. Ständige Änderungen würden dazu führen, dass die Kinder verwirrt sind und selbst keine Verantwortung tragen können, was nicht unserer pädagogischen Ansicht entspricht.

Auch aus personellen und organisatorischen Gründen sind feste Zeiten und auch eine Hausaufgabenzeit bis 14:45 Uhr wichtig. Auch von Seiten des Gesetzgebers ist eine feste Tagesstruktur und Regelmäßigkeit gefordert.

Unsere Arbeitsweise/ pädagogische Ansicht:

- Zunächst: **Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe!** Wir unterstützen, wo es möglich ist, aber wir können keine Nachhilfe leisten. Das heißt konkret, falls ihr Kind mehr Unterstützung benötigt oder gar nicht weiter kommt, muss dies Zuhause geleistet werden.
- Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben **selbstständig**. Das heißt sie müssen selbst wissen, was sie aufhaben und ihre Arbeitsmaterialien dabei haben. Auch die Hausaufgaben an sich müssen selbstständig erledigt werden. Natürlich dürfen gerne Fragen gestellt oder um kleine Hilfestellungen gebeten werden.
- **Wir korrigieren die Hausaufgaben der Kinder nicht!** Wir schauen lediglich darüber, ob sie ordnungsgemäß erledigt wurden. Aber einzelne Fehler werden nicht ausgebessert.
- Die Kinder müssen ihre Hausaufgaben selbst bewältigen können. Das bedeutet auch dass sie beispielsweise ausreichend Lesekompetenz brauchen oder die Aufgabenstellung selbst verstehen müssen.

- Die Kinder müssen auch selbst wissen was sie als Hausaufgabe aufhaben. Wir können nicht dafür sorgen, dass wir die Aufgaben in Erfahrung bringen. Auch andere Kinder derselben Klasse können nicht ständig bei den Hausaufgaben unterbrochen werden, um die Aufgaben in Erfahrung zu bringen. Deshalb müssen sie zwingend die Hausaufgabe ins Hausaufgabenheft schreiben!
- Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist es nicht, dass die Kinder komplett fehlerfreie Hausaufgaben mit nach Hause bringen, sondern dass sie beim Erledigen dieser beaufsichtigt und unterstützt werden.
- Wir wünschen uns **regelmäßigen Elternkontakt** und wollen gerne in den Austausch mit den Eltern treten. Dabei dient vor allem auch das Hausaufgabenheft der Kinder als Kommunikationsmittel. Deshalb **muss** dieses auch **täglich** nach der Betreuung eingesehen werden.
- Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit der Schule. Dabei wollen wir uns mit den Lehrern absprechen und auch für uns wichtige Themen ansprechen.
- Manche Hausaufgaben wie Lesen oder Hörverstehen können die Kinder nicht bei uns erledigen. Auch generell gibt es zum Teil Aufgaben, bei denen die Mithilfe eines Elternteils notwendig ist. **Deshalb ist es unverzichtbar, dass täglich ein Elternteil sich einen Überblick verschafft.**
- Generell sollte **die Schultasche täglich auf Vollständigkeit und Grundordnung kontrolliert** werden. Die Kinder müssen selbst ausreichend Stifte, Blockblätter etc. dabeihaben.

Betreuungszeiten:

Es gibt bei uns **nur feste Betreuungszeiten**. Wir wissen, dass viele Eltern sich viel Flexibilität wünschen. Allerdings geht dies nur auf Kosten der Kinder und des Betreuungspersonals, da dies mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden ist. Dabei fehlt diese Zeit dann für die Kinder.

Deshalb können sie nur **feste Tage mit festen Zeiten** buchen. Auch die festen Abholzeiten sind unabdingbar für uns, da bei einer flexiblen Abholzeit ständig der laufende Betrieb und damit die Ruhe ihrer Kinder bei den Hausaufgaben gestört wird. Aus diesem Grund werden wir nur noch mit festen Zeiten arbeiten. Dies bedeutet natürlich auch, dass die Kinder nicht über die gebuchte Zeit hinaus betreut werden können, dies hat unter anderem auch versicherungstechnische Gründe.

Auch der Gesetzgeber gibt vor, dass die Kinder grundsätzlich die gesamte Betreuungszeit anwesend sind und dies an mindestens zwei Tagen die Woche. Wir haben uns aber dafür entschieden, auch die Betreuung an nur einem Tag der Woche anzubieten.

Wir können nur dann eine Ausnahme machen, wenn uns eine Bescheinigung des Arbeitgebers der Eltern vorliegt, dass diese keine festen Arbeitszeiten haben können, weil sie beispielsweise im Schichtdienst oder im Einzelhandel arbeiten. Aber auch hier können wir nur bei den festen Tagen eine Ausnahme machen, flexible Buchungszeiten sind für uns nicht verhandelbar.

Freitags findet bei uns grundsätzlich keine Hausaufgabenbetreuung statt. Die Kinder können zwar betreut werden, aber die Hausaufgaben sind Zuhause zu erledigen. Wir sind der Meinung dass es wichtig ist, dass auch die Eltern mindestens einmal pro Woche die Hausaufgaben mit ihrem Kind erledigen. Ein gewisser Einblick in die aktuelle Lernsituation des eigenen Kindes ist unabdingbar.

Bei vorzeitigem Schulschluss, muss grundsätzlich eine Betreuung von der Schule sichergestellt werden. Das heißt wir können und werden die Kinder nicht früher annehmen, als im Buchungsvertrag festgelegt ist.

"Ein Kind ist kein Gefäß, dass gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will."

-François Rabelais

Betreuung in den Ferien:

Natürlich bieten wir auch eine Betreuung in den Ferien über den regulären Buchungszeitraum hinaus an. Da die Kinder dabei natürlich wesentlich länger die Einrichtung besuchen, als während der Schulzeit und auch nicht alle diese Ferienbetreuung in Anspruch nehmen, müssen die Ferien **zusätzlich hinzu gebucht** werden.

In der Woche vor den jeweiligen Ferien kann der Buchungsvertrag für die anstehenden Ferien **abgeholt werden** und muss dann auch **vor den Ferien** wieder im Kindergarten vorliegen. Während der Ferien können wir deshalb aus Personal- und Kostengründen **keine spontane Betreuung** für Schulkinder anbieten. Der Buchungsvertrag liegt im Schaukasten des Kindergartens aus und kann jederzeit abgeholt werden. Auch die Betreuungszeit in den Ferien kann nicht spontan verlängert werden, sondern muss so eingehalten werden, wie dies auf dem Buchungsvertrag angegeben wurde. Dabei fallen auch zusätzlich Kosten an, die sich individuell nach Buchungszeit errechnen und von der Gemeinde Patersdorf eingezogen werden.

Kosten können nur in absoluten Ausnahmefällen (Krankheit) erstattet werden.

In den Ferien findet die gesamte Betreuung in den Räumlichkeiten des Kindergartens statt. Dabei werden Kindergartenkinder, Waldkinder und Schulkinder gemeinsam betreut. Deshalb bieten wir in den Ferien keine Projekte oder Ausflüge an. Es werden alle Gruppen zusammengelegt und von dem Personal des Kindergartens betreut, dabei ist anzumerken, dass nicht zwingend jemand vom Hausaufgaben-Team anwesend ist.

Beim Mittagessen in den Ferien behalten wir uns vor, individuell zu entscheiden ob dieses angeboten wird.

Durch den Rechtsanspruch für die 1. Klassen, ergibt sich für diese Kinder eine neue Regelung:

Da wir als Kindertagesstätte eigentlich 30 Schließtage haben dürfen, der Rechtsanspruch allerdings besagt, dass die Betreuung von Erstklässlern an nur 20 Schließtagen unterbrochen werden darf, bieten wir je nach Schließtagen im jeweiligen Betreuungsjahr die Betreuung zusätzlich an. Allerdings nur für die Kinder der 1.Klasse.

Pädagogische Angebote:

Wir haben uns bewusst dagegen entschieden pädagogische Angebote und Projekte durchzuführen. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen natürlich die fehlende Zeit, da unser Personal regulär im Kindergarten arbeitet, fehlt es uns schlichtweg an der Zeit zusätzliche Angebote vorzubereiten und durchzuführen.

Wesentlich wichtiger für uns ist allerdings die Tatsache, dass der Großteil der Kinder über eine sehr große Bandbreite an Hobbys und Freizeitaktivitäten verfügt. Dies bedeutet für die Kinder, dass sie nach einem langen Schultag und der Betreuung bei uns, sowie den Hausaufgaben zusätzlich noch viele

weitere Termine wahrnehmen müssen. Wir sind der Meinung, dass es deshalb am wichtigsten ist, den Kindern Zeit und Raum für Freispiel, Bewegung oder auch nichts tun zu geben.

Auch das Thema Medien darf hierbei nicht außen vorgelassen werden. Denn die meisten Kinder sind diesen nahezu ständig ausgesetzt. Wir sind absolut festen Überzeugung, dass wir dem entgegensteuern müssen. Aus diesem Grund wollen wir die Kinder zum Spielen, Nachdenken oder auch sich langweilen anregen.

Dabei muss man auch die aktuelle Studienlage zum Thema Stress und damit verbunden auch Freizeitstress beachten. Denn beides, auch positiver Stress, wirkt sich unweigerlich negativ auf unser Gehirn und die Gehirnentwicklung aus. Hinzu kommt, dass Langeweile hingegen einen unfassbar positiven Effekt für unser Gehirn hat, weshalb wir unweigerlich zu dem Schluss kommen, dass es nicht nötig, sondern sogar kontraproduktiv wäre, noch zusätzliche Angebote durchzuführen.

Die Kinder brauchen nicht noch mehr Input als ohnehin schon.

„Die Freiheit des Kindes ist der Ausgangspunkt für seine Entfaltung.“

– Maria Montessori

Um es mit den Worten von Herbert Renz-Polster zu sagen: Das Fundament der kindlichen Entwicklung beruht nicht auf geleitetem Lernen, sondern auf Eigenerfahrung. (aus: „Die Kindheit ist unantastbar“ von Herbert Renz-Polster S. 213) Das bedeutet für uns, dass die Kinder nach einem ganzen Vormittag geleiteten Lernens eine Zeit zum Eigenerfahrungen machen brauchen. Sie brauchen nicht noch mehr Input von Erwachsenen, sondern sich gegenseitig, sowie Zeit und Raum dafür. Renz-Polster schreibt dabei auch ganz klar, dass es mehr als pädagogische Angebote braucht, um die Kinder für das Leben vorzubereiten. (S. 214)

Auch Manfred Spitzer schreibt in „Wie Kinder Denken lernen“ ganz klar, dass das freie Spiel unabdingbar auch für Schulkinder wichtig ist und das „Lernen“ sehr begünstigt. Auch „Nichts tun“ und vor sich hin dösen sind für die Gehirnentwicklung wichtig. Lernen und Spielen gehören also zusammen, auch im Schulkindalter. (siehe „wie Kinder Denken lernen“ von Manfred Spitzer S.104-105) Auch das bekräftigt uns sehr, in unserer Ansicht, dass es keine pädagogischen, geleiteten Angebote nach einem Schultag (!) braucht. Ganz im Gegenteil, es braucht Zeit für Nichts tun und freies Spiel, damit dann wieder Kapazitäten für die Hausaufgaben vorhanden sein können.

Team:

Unser Team setzt sich zusammen aus dem pädagogischen Personal des Kindergartens. Zum einen werden die Kinder im Kindergarten selbst vom gesamten Kindergarten-Personal betreut. Zum anderen werden sie bei der Hausaufgabe von einem festen Team betreut und beim Mittagessen ebenfalls.

Das bedeutet aber auch, dass das gesamte Team, welches für die Schulkinder zuständig ist, vormittags im Kindergarten arbeitet. Das bedeutet natürlich, dass das Personal vormittags bereits gut eingespannt ist und deshalb nicht noch zusätzlich für die Schulkinder aus etwaigen Gründen da sein kann. Auch die mentalen und körperlichen Kapazitäten sind nach einem Vormittag den man im

Kindergarten arbeitet, nicht mehr so vorhanden wie wir uns das teilweise wünschen würden. Aus diesem Grund möchten wir darauf hinweisen, dass wir eben nicht sämtliche Voraussetzungen und Bedingungen erfüllen können wie man sich das beispielsweise in einem Hort vorstellen kann. Denn das gesamte Schulkinder-Team macht diese Arbeit zusätzlich zu der im Kindergarten!

Hausaufgaben-Team



Lisa Simmet, Erzieherin



Kerstin Vogl, Erzieherin,



Benedikt Ullrich, Erzieher

Mittagessen-Team



Anke Meier, Assistenzkraft



Kerstin Reisinger, Kinderpflegerin



Barbara Elvert,
Hauswirtschaftskraft

Räumlichkeiten:

Wir haben unsere Räumlichkeiten so gestaltet, dass die Kinder Raum für freies Spiel, Bewegung, kreative Beschäftigung sowie einen Bereich für Ruhe haben.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder selbst entscheiden können, wie sie sich beschäftigen und auch die Möglichkeit haben nichts zu tun oder einfach nur zu „ratschen“. Ihnen stehen Gesellschaftsspiele, Baumaterialien und Malsachen dauerhaft zur Verfügung.

Wir haben einen Raum zum Erledigen der Hausaufgaben und einen Angrenzenden für die Freizeitgestaltung. Der Hausaufgabenraum soll eine ruhige Lernumgebung bieten.

Im angrenzenden kleinen Garten können sich die Kinder ebenfalls aufhalten und an der frischen Luft spielen oder sich einfach unterhalten. Auch der nahe Fußballplatz der Schule kann genutzt werden.

Pädagogische Konzeption

Da die Schulkinder- sowie Hausaufgabenbetreuung durch das Kita-Personal umgesetzt wird, arbeiten wir auch hier nach derselben Konzeption wie auch die restliche Einrichtung. Gemeinsam mit der Schul- und Hausaufgabenbetreuung, dem Kindergarten, der Waldgruppe und der Krippe bilden wir ein Haus für Kinder. Für dieses haben wir eine ausführliche pädagogische Konzeption erarbeitet. In dieser finden sich sämtliche Informationen, welche hier noch nicht aufgeführt sind. Die pädagogische Konzeption des Hauses für Kinder und die für die Schulkind- und Hausaufgabenbetreuung sollen sich ergänzen.

Mittagessen

Wir bieten ein Mittagessen für alle Kinder der Schulkind- und Mittagsbetreuung an. Dieses findet in der Küche der Krippe statt und wird durch unser pädagogisches Personal begleitet.

Geliefert wird das Mittagessen von der Dr. Mirski Unternehmensgruppe und besteht täglich aus einer Suppe und einem Hauptgericht. Wir stellen den Kindern außerdem täglich als Nachtisch Obst und Gemüse zur Verfügung sowie Tee und Wasser.

Das Angebot des Mittagessens muss nicht zwingend angenommen werden. Allerdings raten wir schon dazu, vor allem wenn die Kinder länger als 13 Uhr bei uns betreut werden und/oder in die Hausaufgabenbetreuung gehen. Falls sie ihr Kind nicht für das Mittagessen anmelden wollen, sollten sie ihrem Kind eine zweite Brotzeit mitgeben, welches das Kind dann selbstständig auspacken und essen soll während der Zeit in der die anderen Kinder beim Mittagessen sind.

Eine Mahlzeit mittags ist unserer Meinung unverzichtbar, vor allem um sich danach auf die Hausaufgaben konzentrieren zu können.

Quellen:

Spitzer, Manfred/ Norbert Herschkowitz (2019): Wie Kinder denken lernen: Die kognitive Entwicklung vom 1. Bis zum 12. Lebensjahr, 2. Auflage, München: mvg Verlag

Renz-Polster, Herbert (2014): Die Kindheit ist unantastbar: Warum Eltern ihr Recht auf Erziehung zurückfordern müssen, 1. Auflage, Weinheim und Basel: Beltz